

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 8.3.2019
98. Jahrgang | Nr. 10

Steuern: Ärgerlicher Fehler sorgt im Einwohnerrat für lange Debatte

SEITE 2

Kinderfasnacht: Bilder von den Umzügen in Riehen und Bettingen

SEITEN 14, 15

Leichtathletik: Silvan Wicki Hallenfinalist an der Hallen-EM

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

«KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE» Mit dem Unicef-Label unterstützt Riehen das Mehrgenerationen-Projekt am Mittagstisch

Mehr als nur eine Bezugsperson für Kinder

Etiennette Verrey besucht regelmässig die Kinder am Mittagstisch im Riehener Dorfzentrum. Beide Generationen profitieren von diesem Austausch.

FABIAN SCHWARZENBACH

Am Mittagstisch Riehen Dorf kurz nach zwölf Uhr. Die Teller liegen auf zwei grossen Tischreihen bereit für die knapp dreissig Kinder, die ihre Mittagspause im Raum neben dem Restaurant «schlipf@work» verbringen werden. Der Jüngste ist der Erste. Er kommt rein, grüsst alle Erwachsenen artig per Handschlag und legt seinen Schulsack in die dafür vorgesehene Ecke. Dann sucht er sich sein Namensschild, trägt es an den Platz, wo er später essen möchte und greift sich von einem Teller einen Orangenschnitt. Auf einem Tisch am Fenster entdeckt er plötzlich Farbstifte und Papier. Da auf den Blättern Begriffe wie «Stadt», «Land», «Fluss» und «Beruf» stehen, weckt das sein Interesse. Er kennt das bekannte Spiel offenbar noch nicht. Da kommt ihm Etiennette Verrey zu Hilfe: Die Seniorin erklärt dem neugierigen Bub die Hintergründe des Spiels und dessen Regeln.

Etiennette Verrey engagiert sich freiwillig

Dass sich eine ältere Dame, welche die Grossmutter der anwesenden Kinder sein könnte, für sie engagiert, kommt nicht von ungefähr. Etiennette Verrey engagiert sich freiwillig und will den Kindern als ältere Bezugsperson zur Seite stehen. Und das aus einem bestimmten Grund: «Viele haben ihre Grosseltern nie kennengelernt oder sie leben so weit auseinander», erklärt sie. Verrey ist nun schon das zweite Schuljahr dabei. Im Gellert betreut sie rund drei Lektionen pro Woche ebenfalls Kinder. Sie helfe ihnen bei den Hausaufgaben, verdeutlicht sie. Das sei am Mittagstisch in Riehen



Wie funktioniert «Stadt, Land, Fluss»? Geduldig erklärt Etiennette Verrey dem aufmerksamen Bub das Spiel.

Foto: Fabian Schwarzenbach

weniger gefragt. Viele Kinder hätten auch kaum Zeit, da sie am Nachmittag wieder zur Schule müssten.

Der richtige Platz für die Namensschilder

Ganz klassisch beginnen «Grossmutter» Etiennette und ihr «Enkel» mit dem Buchstaben A. Geduldig hilft die Rentnerin dem Jungen beim Schreiben des Worts «Argentinien». In der Zwischenzeit haben sich weitere Kinder im Raum eingefunden. Ein älterer Schüler schmeisst seinen Schulsack in die Ecke, greift gleich nach einigen Namensschildern und verteilt sie so, wie er es für richtig hält. Nämlich so, dass seine Kumpels vis-à-vis und links neben ihm sitzen können. Rechts neben ihm platziert er das Schild eines Mädchens. Mit einem Micky-Maus-Buch legt er sich auf ein Kissen in die Ecke. Die nächste Schülerin schiebt die aufgelegten Namensschilder wieder und wendet sich zusammen mit anderen Kindern einem Würfelspiel

zu. Drei Mädchen haben sich indessen hinter Etiennette Verrey und den Bub gestellt und schauen ihnen über die Schulter. Ihnen kommen viele Möglichkeiten für die gefragten Länder, Orte und Flüsse in den Sinn. Verrey bittet die Mädchen etwas leiser zu sein, um ihren «Schützling» nicht zu stören. Bei der zweiten Runde, die mit dem Buchstaben B weitergeht, bilden der Junge und die Mädchen ein Team gegen Verrey. Jetzt muss sich die Seniorin tüchtig anstrengen, damit sie mit den Kindern mithalten kann.

Unterbrochen werden sie von einer Glocke, die das Essen ankündigt. Es gibt Salat, Suppe, Gemüse und Käseschnitte. Von allem ist reichlich vorhanden. Der Broccoli steht in der Hitliste zwar nicht oben links, aber Salat und Suppe werden brav gegessen. Während des Essens besteht für die Kinder immer wieder die Möglichkeit, Etiennette Verrey etwas zu fragen, was sie beschäftigt. Ein Mädchen fragt die Seniorin über Griechenland

aus, da sie weiss, dass Verrey schon dort war und davon schwärmt. Doch bald dreht sich die Diskussion um ein «heisseres» Thema, denn es geht plötzlich um Pässe und Nationalitäten. Verrey hat kein Problem mit dem neuen Gesprächsstoff, sie spricht unbefangen mit den Kindern und fragt auch ungeniert nach. Die Kinder antworten und stellen ihrerseits Fragen – anders als bei uns Erwachsenen völlig frei von Vorurteilen.

«Wir denken auf einen Meter zwanzig»

«Kinder denken sozial, realistisch und konservativ», stellte Sandra Clauser in ihrer Arbeit fest. Die Leiterin der Fachstelle Familie und Integration der Gemeinde Riehen betont, dass Kinder keine Parallelwelt zu den Erwachsenen benötigen würden. Clauser muss es ja wissen, vertritt sie in der Verwaltung doch die Anliegen der Kinder. Sie bringt die politischen Ziele ins Tagesgeschäft ein: «Wir denken

auf einen Meter zwanzig», stellt sie bildlich dar. Auch für die Sicherstellung und Umsetzung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde», das Riehen 2011 als eine der ersten Schweizer Gemeinden erhalten hat, ist sie mitverantwortlich. Das Mehrgenerationen-Projekt am Mittagstisch, an dem Etiennette Verrey teilnimmt, ist eine von vielen mit dem Label unterstützten Massnahmen. Ein weiterer Senior besucht einen anderen Mittagstisch in Riehen.

Die Kinder am Mittagstisch Riehen Dorf freuen sich immer auf den Besuch der viften Dame, denn ihre Sicht der Dinge ist anders. Zumindest anders, als sie es normalerweise zu hören bekommen. Kurz vor zwei Uhr verlässt auch das letzte Kind den Saal und verabschiedet sich von Etiennette Verrey. Bevor sie geht, nimmt sie sich noch ein paar Minuten Zeit, um dem Mittagstisch-Team beim Aufräumen zu helfen. Auch hier geht sie mit gutem Beispiel voran.

BAUARBEITEN Zwei Wochen lang wird dem Verkehr auf der Inzlingerstrasse nur ein Fahrstreifen zur Verfügung stehen

Inzlingerstrasse nur einspurig befahrbar

rz. Aufgrund von Bauarbeiten bei der Kreuzung Lörracherstrasse/Inzlingerstrasse ist ein Abbiegen in die Inzlingerstrasse von der Lörracherstrasse her während zwei Wochen nicht möglich. Wie die Gemeinde Riehen mitteilt, wird der Verkehr über die Rössligasse umgeleitet.

Ab kommendem Montag, 11. März, beginnen die Bauarbeiten im Bereich der Kreuzung Lörracherstrasse/Inzlingerstrasse. Es handelt sich um jene Arbeiten, die während der einspurigen Verkehrsführung entlang des Sarsinparks nicht durchgeführt wer-

den konnten. Dies bedeutet, dass dem Verkehr auf der Inzlingerstrasse in Richtung Inzlingen nur ein Fahrstreifen zur Verfügung steht. Der Verkehr nach Inzlingen wird deshalb für die Dauer von zwei Wochen bis zum 22. März kleinräumig umgeleitet.

Der motorisierte Individualverkehr aus Inzlingen in Richtung Riehen beziehungsweise Weil am Rhein und Lörrach kann hingegen ungehindert fließen. Jedoch aufgepasst: Im Kreuzungsbereich zur Lörracherstrasse steht lediglich ein Fahrstreifen zur Verfügung.

Der aus Basel kommende Verkehr Richtung Inzlingen wird bereits an der Bettingerstrasse auf die geänderte Verkehrsführung aufmerksam gemacht und über dieselbe Bettingerstrasse, den Eisenbahnweg und die Schützengasse zur Inzlingerstrasse geführt. Der Riehener Lokalverkehr sowie der Verkehr aus Lörrach und Weil werden in die Rössligasse gelenkt und von dort über die Oberdorfstrasse in Richtung Inzlingen umgeleitet.

Aufgrund der erforderlichen Bauarbeiten muss der Verkehr teilweise über das Trottoir der Inzlingerstrasse

geführt werden. Die davon betroffenen Trottoirabschnitte, auch der neue Veloständer, werden für Fussgänger gesperrt; als Ersatz werden temporär alternative Fussgängerquerungen eingerichtet. Der Verkehr wird, wo nötig, mit Verkehrswachen gesichert.

Der öffentliche Verkehr ist von diesen Massnahmen nicht betroffen. Die Buslinien 3 und 16 sowie die Tramlinie 6 fahren wie gewohnt. Das Tiefbauamt sei bemüht, die Arbeiten so rasch wie möglich fertigzustellen und danke der Bevölkerung für das Verständnis, heisst es in der Mitteilung.

Reklameteil

**Em Bebbi
sy Mählsuppe
frisch gekocht vom
Gasthof Ochsen**

Heinz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

